



EISVOGEL

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn

Nr. 23 / Februar 2010

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr der Biodiversität ist lanciert. Zwölf Monate werden wir aus den Medien wohl ungewohnt viel über die Vielfalt der Arten und Ökosysteme hören. Es ist gut, wenn die Biodiversität ein Thema ist - doch was kommt nach 2010? Börsenkurse und Sportresultate sind kaum derart wichtig für uns wie die natürliche Vielfalt. Doch sie erhalten Aufmerksamkeit jahraus, jahrein, Tag für Tag. Niemand käme auf die Idee, nach einem Jahr sei es damit genug.

Dass Natur- und Vogelschutz eine Langfrist-aufgabe ist, die Weitblick und Beharrlichkeit benötigt, weiss man im Kanton Solothurn indes genau: Jahrzehnte kämpften engagierte NaturschützerInnen zum Beispiel für die Rückkehr des Weissstorchs in die Schweiz, für die Erhaltung der "Hasenkammer" und die Förderung des Alpenseglers. Und auch heute setzen sich die Sektionen des VVS mit grossem Engagement für einen vielfältigen, artenreichen Kanton ein. Dass die Solothurner Sektionen bei der Anzahl Beobachtungsposten am BirdWatch regelmässig zuoberst zu finden sind, ist nur ein Ausdruck davon. Mir imponiert das immer wieder aufs Neue.

Leider ist - im Unterschied zum Jahr der Biodiversität - kaum ein Naturschutzprojekt je wirklich beendet. Engagement ist auch über 2010 hinaus dringend nötig! Danke für Ihren Einsatz!

Ueli Rehsteiner
Schweizer Vogelschutz SVS

Titelbild: Frisch beringt - dieses vorjährige Sperber-Männchen wartet darauf loszufiegen.

Inhalt	
Jahresbericht 2009	2
Jahresbericht Subigerberg 2009	4
Aus dem Vorstand	7
Schmetterlinge auf dem Vormarsch?	8
Aus der Tätigkeit des SVS	9
Nachrichten	9
Nachruf	10
Kantonale Winterexkursion	10
Veranstaltungen	11
Agenda	12
Adressen, Impressum	12



Jahresbericht 2009

Achtzehn neu ausgebildete ExkursionsleiterInnen und neun diplomierte FeldbotanikerInnen, eine neu gegründete Sektion und der erste VVS Tag. Dies sind nur einige Eckpunkte des Verbandsjahres 2009, das Lust auf mehr macht.

Ab Mittag aus Westen aufkommende starke Niederschläge - die Wetterprognose für die kantonale Winterexkursion vom 16. Januar in der Witi bei Altreu konnte schlechter nicht sein und dies nach einer wochenlangen Schönwetterperiode. Trotz Dauerregen fanden sich rund 60 unerschütterliche Teilnehmer beim Infozentrum Witi ein. Geleitet wurden die drei Gruppen durch die angehenden Exkursionsleiter aus dem VVS Exkursionsleitungskurs 07/09. Neben der Route entlang der Aare und durch die Witi, wurden die Teilnehmer an Posten im Infozentrum über die typischen Witi-Bewohner Weissstorch, Feldhase und Biber informiert. Herzlichen Dank an die engagierten Leiter und Leiterinnen, die sich hervorragend auf ihre Aufgabe vorbereitet haben.



Der Himmel über Mümliswil wird abgesucht.



Wolfgang brachte uns die Schutzzone Witi und die Lebensweise des Feldhasen näher

Mit dem VVS-Tag bereicherte ein neuer Anlass das Jahresprogramm 2009. In einem gemütlichen Rahmen wollten wir sowohl Themen der Vereinsführung, als auch aktuelle Naturschutzprojekte, ergänzt mit einem Bestimmungskurs, einem breiten Publikum näher bringen. Das Konzept fand Anklang. Am 28. Februar, an diesem, für einen Indoor-Anlass viel zu schönen Samstag, versammelten sich über 80 Teilnehmer im Rössli in Balsthal. Im Referatstil informierte Irene Künzle über die Bemühungen des Naturparks Thals, die Brutgebiete der Heidelerche zu erhalten. Martin Huber vom Ingenieurbüro BSB stellte verschiedene Vernetzungs-

projekte mit all ihren Vor- und Nachteilen vor. Zum Schluss informierte der Kantonsoberrichter Jürg Froelicher über die Biodiversität im Solothurner Wald und lud den VVS ein, an einer Biodiversitätsstrategie für den Solothurner Wald mitzuarbeiten. Im Kursteil konnten die Teilnehmer zwischen einem Laubsänger-Bestimmungskurs, der von Thomas Lüthi geleitet wurde und den Verbandsthemen "Grundkurs" mit Corinne Suter und Rolf Amiet oder "Verbandsbeschwerderecht" mit Regina Flury von Arx und Thomas Schwaller auswählen. Die anschliessende Beurteilung des Anlasses durch die Teilnehmenden fiel fast durchwegs positiv aus. Der Vorstand hat den VVS-Tag deshalb auch im Jahresprogramm 2010 untergebracht.

Traditionell am zweiten Freitag im März hielten wir die Delegiertenversammlung ab. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren waren wir im Kongresshotel Arte in Olten zu Gast. Die abtretenden Vorstandsmitglieder Hugo Grossenbacher und Hanspeter Aeschlimann wurden von den anwesenden Delegierten mit grossem Beifall zu Ehrenmitgliedern ernannt. Neu in den Vorstand wurde Lukas Howald aus Dornach gewählt. Mit viel Engagement und grossem Wissen hat sich Lukas Howald mittlerweile in die neue Aufgabe gestürzt. Wir

sind froh, mit ihm wieder einen Vertreter des Schwarzbubenlandes im Vorstand zu wissen. Ohne Gegenstimme wurde an der Delegiertenversammlung 09 auch der Startschuss zum Projekt "Ausbau Beringungsstation Subigerberg" gegeben.

Als Bestandteil des 50jährigen Jubiläums des OV Mümliswil-Ramiswil fand am 17. Mai die Frühjahrs-Exkursion im Guldental statt. Bei Kaiserwetter liessen sich rund 150 Teilnehmer von den Exkursionsleitern die Naturschönheiten der Region zeigen. Die Beobachtung eines durchziehenden Gänsegeiers rundete den, vom OV Mümliswil sehr gut organisierten Anlass gebührend ab.

Ausbildung

Nach dem zweiten Prüfungstag vom 16. Mai konnte in Kestenholz achtzehn frisch ausgebildeten Exkursionsleitern und -leiterinnen das SVS Diplom überreicht werden. Damit fand eine zweieinhalb Jahre dauernde Ausbildung ihren erfolgreichen Abschluss. Ein spezieller Dank gilt an dieser Stelle dem Leiterduo Rolf Amiet und Hanspeter Aeschlimann, die zum letzten Mal als Kursverantwortliche walten.

Bereits zum zweiten Mal organisierten Muriel Bendel und Wolfgang Bischoff einen Feldbotanikkurs.



Neben dem VVS standen die Berner Ala, die Botanische Gesellschaft Bern sowie der Berner Vogelschutz für diesen Kurs Pate. Am Abschlussfest vom 22. August in Boningen konnten 39 von 41 Prüflingen das SVS-Feldbotanikdiplom entgegennehmen. Aus dem VVS schlossen 9 Teilnehmer den Kurs mit dem Diplom ab. Neben diesen kantonal organisierten Weiterbildungskursen führten diverse VVS Sektionen ornithologische Grundkurse durch und leisteten so einen wichtigen Beitrag gegen den Mitgliederschwund in den Vereinen. Allen, die sich engagieren möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.



Rolf Amiet und Hanspeter Aeschlimann bei der Diplomübergabe des Exkursionsleitungskurses.

Vorstand/Geschäftsstelle

In vier, jeweils vierstündigen Vorstandssitzungen hat der Vorstand das Verbandsjahr 2009 organisiert und die Weichen für das nächste Jahr gestellt. Ergänzend wurden in kleinen Arbeitsgruppen einzelne Geschäfte für den Gesamtvorstand vorbereitet.

Unterstützt wurden wir durch Corinne Suter, die mit dem sehr geringen Anstellungspensum der administrativen Geschäftsstelle bereits eine grosse Entlastung für den Vorstand gebracht hat. Trotz grossem Einsatz der Vorstandsmitglieder hat das Jahr 2009 in einigen Bereichen aufgezeigt, dass wir mit einer administrativen Geschäftsstelle und einem "Miliz-

vorstand" nicht die nötigen Ressourcen haben, um uns überall mit vollem Engagement zu beteiligen.

Politische Arbeit

Der Vorstand hat auch im Jahr 2009 sehr viel Wert darauf gelegt, die Anliegen des Natur- und Vogelschutzes auf kantonaler Ebene bei verschiedenen Projekten einzubringen.

Unsere Einsprache zum Projekt "Naturnahes Aareufer Flumenthal" hat zusammen mit der starken Stimme aller Solothurner Umweltverbände dazu geführt, dass der Nutzungsplan zurückgezogen und in anderer Form wieder aufgelegt werden soll. Mit dem Bau einer Werkstrasse in der kantonalen Uferschutzzone soll kein Präzedenzfall zur Aufweichung des Schutzstatus an der Aare geschaffen werden. Solche Erfolge bestärken den Vorstand beim Engagement im Dienste des Naturschutzes auf kantonaler Ebene.

Durch unsere Mitarbeit in Begleit- und Arbeitsgruppen kann die Projektleitung oft im Vorfeld bereits auf die Anliegen des Naturschutzes aufmerksam gemacht werden. Im Berichtsjahr waren wir bei folgenden Projekten in Arbeits- und Begleitgruppen vertreten: Vernetzungsprojekt Olten, Neukonzessionierungen Kraftwerke Aarau und Gösgen und Naturmade Zertifizierung Kraftwerk Ruppoldingen. Viele kantonale Projekte sind über Monate oder Jahre aktuell und verlangen immer wieder die Aufmerksamkeit des VVS Vorstandes. Zu folgenden Projekten hat sich der VVS bereits geäußert und ist zum Teil in den Planungsprozess eingebunden:

- Ausbau Flugplatz Grenchen
 - Hochwasserschutzprojekt Aare Olten-Aarau
 - Hochwasserschutzprojekt Emme
- Die vielfältigen Aufgaben in ganz unterschiedlichen Konfliktfeldern verlangen eine eingehende Einarbeitung in das jeweilige Thema. Immer wieder sind wir bei der Ausarbeitung von aussagekräftigen Argumentarien auf die detaillierten Kenntnisse von regionalen Kennern angewiesen. Ich möchte die

Sektionen an dieser Stelle aufrufen, sich in den Gemeinden politisch zu engagieren und in kommunalen Begleitgruppen die Stimme des Natur- und Vogelschutzes einzubringen. Wenn Sie unsere Unterstützung brauchen, melden Sie sich möglichst früh bei ihrem Ansprechpartner aus dem VVS Vorstand.

Sektionen

Die Gründung des Natur- und Vogelschutzvereins PICUS, der in den Gemeinden Breitenbach, Himmelried und Fehren zu Hause ist, war sicherlich einer der positiven Höhepunkte des vergangenen Jahres. Wir hoffen, mit diesem Verein eine weitere starke Sektion im Schwarzbubenland zu bekommen und wünschen dem Vorstand unter der Leitung von Alex Stähli viel Elan und Erfolg.

Fast schon zur Tradition geworden ist die enorme Beteiligung von VVS-Sektionen an nationalen Anlässen wie dem BirdWatch Tag, der jeweils am ersten Wochenende im Oktober stattfindet. Nicht weniger als sechzehn Anlässe, vom Informationsstand bis zur Zugvogel-Exkursion, wurden im Kanton organisiert. Daran beteiligten sich 18 Sektionen sowie das Team der Beringungsstation Subigerberg. Noch nie gab es in unserem Kanton eine so grosse Beteiligung an diesem Aktionstag!

Ich möchte aber trotz allen positiven Nachrichten die vielen Sektionen, die mit ihren sehr kleinen Mitgliederzahlen ums Überleben kämpfen nicht vergessen. Wir versuchen, für alle diese Sektionen möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen und sie mit Hilfestellungen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

*Für das Präsidium
Thomas Lüthi*



Raufusskauz, Schwarzkehlchen, 3 Sperber

Eine ruhige Aktion mit ein paar tollen Beobachtungen und Fängen

Arbeitseinsätze

Um die Beringungsstation in Schuss zu halten, sind immer wieder Unterhaltsarbeiten nötig. Dank dem Einsatz freiwilliger Helfer wurde im Frühling ein neuer Lattenzaun um die Station montiert. Im September wurde das Haus für die Herbstaktion herausgeputzt und der Vorplatz mit einem frischen Mergelbelag versehen. Der Arbeitstag vom Ostersonntag fand unter besten Bedingungen statt (siehe Eisvogel Nr. 22).



Voller Einsatz: Der Vorplatz wird erneuert.

Bestandesaufnahmen

Die 9 Begehungen wurden wie in den letzten Jahren von Erwin Gunzinger, André Lindegger, Thomas Schwaller und Patrick Frara durchgeführt. Die Gesamtrevierzahl aller Vogelarten war im Teilgebiet Subigerberg/Binzberg mit 178 Revieren etwas tiefer als in den letzten Jahren (2008: 197, 2007: 237 Reviere). Im Teilgebiet Brunnersberg war sie jedoch mit 154 Revieren höher (2008: 140, 2007: 130 Reviere). Der schneereiche letzte Winter hat sich somit in den Revierzahlen nicht wesentlich niedergeschlagen, wie das vor allem für die Standvögel befürchtet worden ist. Die häufigste Art war der Buchfink. Im ganzen Gebiet zwischen dem Brunners- und Binzberg wurden 63 Reviere notiert. Die Bestände der 3 "Indikatorarten" Neuntöter, Baumpieper und Goldammer sind stabil geblieben. Der durchschnittliche Bestand des Neuntöters lag in den letzten 9 Jahren, wie könnte es anders sein, bei 9 Revieren. Genau so viele hatte es auch 2009. Die höchste Dichte erreicht er an der "Sonnenseite" des Subigerbergs. Der

Baumpieper war mit 7 und die Goldammer mit 6 Revieren vertreten. Der negative Trend der Mehlschwalbenkolonie auf dem Binz hält an. Nur 12 Nester waren besetzt. Das ist der tiefste Wert seit Beginn der Zählungen. Erfreulich ist hingegen, dass auf dem Subiger-/ Binzberg 2 Berglaubsänger- und sogar 3 Waldlaubsänger-Reviere festgestellt wurden. Ein weiteres Waldlaubsängerrevier hatte es auf dem Brunnersberg.

Voraktion

Die Voraktion hatte zum Ziel, einige Neuntöter zu fangen. Am 26. Juli stellten wir sechs Netze. Es zeigte sich aber, dass nicht mehr alle Brutvögel im Gebiet waren und einige schon Richtung Süden weggezogen sind. Es gelang an diesem Tag trotzdem noch 6 Neuntöter und eine Goldammer zu beringen.

Herbstaktion

Am 26. September wurden die Netze gestellt. Die Herbstaktion begann ausserordentlich warm und trocken. In den ersten beiden Wochen herrschte meist sonniges Wetter und es fiel nur 0,3 mm Regen. Am 7. Oktober war der wärmste Tag. Es war für die Jahreszeit aussergewöhnlich heiss und um Mitternacht zeigte das Thermometer immer noch 18°C an. Am 8. Oktober änderte sich die Lage. Es setzte Regen ein und es wurde leicht kühler. Zeitweise mussten die Netze wegen Regens geschlossen werden. In den folgenden Tagen blieb es z.T. wechselhaft, jedoch nur mit wenig Niederschlag. Vom 15. bis am 19.



Ein seltener Gast: der Raufusskauz

Oktober wurde es in den Nächten jeweils frostig und auch tagsüber blieben die Temperaturen tief. Am 17. Oktober blieben die Netze wegen Regens und Schneefalls fast den ganzen Tag geschlossen. Ab dem 20. Oktober gab es wieder herrliches Herbstwetter. Nur noch der 23. war trüb, mit leichtem Regen. Am 24. Oktober ging die Aktion zu Ende.

Beringung

Während der Herbstaktion wurden total 971 Vögel neu beringt. Dieser Wert liegt unter dem Durchschnitt und ist nicht mit dem letzten Jahr zu vergleichen, als 2'259 Vögel beringt werden konnten. Es trat keine Art invasionsartig auf, so wie die Meisen im Vorjahr. Am häufigsten war das Rotkehlchen: 255 konnten beringt werden. Der Hausrotschwanz war mit 202 Finglingen am zweithäufigsten. Sonst schaffte es keine weitere Art über die 100er-Grenze. Meisen wurden nur ganz wenige gefangen, mit einer kleinen Ausnahme am zweitletzten Aktionstag. Inert weniger Minuten flogen 20 Blau-meisen in die Netze. Es gab einige ganz schöne Fänge: So ein Raufusskauz, der zu Beginn der 3. Woche am Sonntagmorgen ins Hochnetz am Bach flog. Es ist erst der 8. Fang dieser Art auf dem Subigerberg. Erst zum 7. Mal beringt wurde ein Schwarzkehlchen. Etwas regelmässiger als in früheren Jahren wird der Sperber gefangen: In diesem Jahr gleich 3 und das innerhalb von 5 Tagen! Die Langstreckenzieher waren trotz der milden Witterung früh weggezogen. Immerhin konnten noch je ein Fitis, Gartenrotschwanz und Baumpieper beringt werden. Schwach vertreten waren die Grossdrosseln (Amsel und Singdrossel) sowie das Wintergoldhähnchen. Drosseln konnten im letzten Jahr etwa vier Mal mehr beringt werden. Beim Wintergoldhähnchen ist der Unterschied noch grösser: 2009 nur 2, 2008 39.



Zum 7. Mal wurde auf dem Subigerberg ein Schwarzkehlchen beringt.

Es gelangen wiederum interessante Kontrollfänge. Das sind Fänge, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt auf dem Subigerberg beringt und nun wieder gefangen wurden. Darunter waren 16 Vögel, deren Beringung mindestens ein Jahr zurück liegt. Eine Blaumeise, beringt am 24. September 2006, ist nun nach über drei Jahren am 21. Oktober wieder gefangen worden. 5 von diesen "nicht diesjährigen" Kontrollfängen gehen auf das Konto des gleichen Rotkehlchens mit dem Ring B201219. Es wurde am 27.9.2008 beringt und während der Aktion 2008 noch dreimal gefangen. In diesem Jahr ist es wieder oder immer noch anwesend gewesen und wurde zwischen dem 28.9. und 23.10.09 an 5 Tagen gefangen. Vermutlich handelt es sich dabei um einen lokalen Brutvogel, der erst später wegzieht oder vielleicht auch ein Standvogel ist.

Beobachtungen

In den ersten Tagen der Herbstaktion war der Durchzug noch extrem schwach. Die Tage davor waren warm und trocken. In solch' langen Schönwetterphasen sind meist nur wenige Zugvögel feststellbar. Das ist ein Phänomen, das wir immer wieder beobachten können. Ebenfalls typisch ist, dass kurz vor und nach Schlechtwettereinbrüchen oft starker Vogelzug beobachtet werden kann. So war es auch am 6. Oktober, als im Vorfeld des Wetterumsturzes der Zug erst richtig einsetzte. An den 3 Tagen vom 6. bis 8. Oktober wurden jeweils über 7'000 Durchzügler notiert, vor allem Buchfinken. Nach einem schwachen Tag herrschte zwischen dem 10. und 14. Oktober mässiger Zug.

Nicht viel zu tun hatten die Beobachter zwischen dem 15. und 18. Oktober. Die Vögel hatten bei den frostigen Temperaturen und teilweise Schneegestöber keine Lust zu ziehen. Nach dieser Phase stiegen die Durchzugszahlen wieder an und der 19. Oktober war, dank vielen Tauben, wieder ein Spitzentag: Fast 6'500 Ringel- und 16 Hohltauben wurden gezählt.

Die häufigsten Arten waren Buchfink (33'905 Durchzügler), Erlenzeisig (17'217) und Ringeltaube (12'451). Bei der Ringeltaube fällt auf, dass es eigentlich nur 2 Spitzentage gab. Am 14.10. wurden 4'000 und am 19.10. die 6'500 oben geschilderten gezählt. Somit sind fast 85 % aller Ringeltauben an nur 2 Tagen festgestellt worden! Stark vertreten war auch der Kernbeisser, mit rund 4'400 Exemplaren war er die vierthäufigste Art. Einige sonst häufige Arten waren in diesem Jahr kaum oder erst sehr spät zu sehen. Das hat wohl auch mit der Schönwetterphase im September und Anfang Oktober zu tun. Ein gutes Beispiel dafür ist der Bergfink. Der erste wurde erst am 6. Oktober notiert. Regelmässig reine Bergfinkentrupps konnten erst in den letzten drei Aktionstagen beobachtet werden. Nur gerade eine einzige Rotdrossel zeigte sich, am zweitletzten Tag! Und auch die Pieper blieben unauffällig. Möglicherweise hat da der Hauptdurchzug erst ab Ende Oktober stattgefunden.

Die Greifvögel hatten während der 4 Wochen keinen wirklichen

Spitzentag zu verzeichnen. Trotzdem wurden von den beiden häufigsten Greifvogelarten fast täglich einige Durchzügler registriert: Mäusebussard insgesamt 366 und Sperber 167.

Natürlich gelangen wieder einige seltene Beobachtungen. Am 13.10. wurden 4 Ortolane gesichtet. Auf dem Subigerberg ist das eine echte Ausnahmeerscheinung, ist doch der Herbstzug dieser Art normalerweise Anfang Oktober abgeschlossen. Wie im letzten Jahr, vom Datum her nur einen Tag später, tauchte wieder ein Raubwürger an der Sonnseite auf. Dieses Mal landete er leider nicht im Netz. Er hielt sich kurz in einer Gebüschgruppe oberhalb der Netze auf und zog dann hoch Richtung Binzpass ab. Es fanden zudem 2 Fischadler, 1 Merlin und 1 Schwarzstorch den Weg in das Notizbuch.

Möchten Sie die Beringungsstation einmal besuchen und die einheimische Vogelwelt aus nächster Nähe bestaunen? Kommen Sie doch während der nächsten Herbstaktion vorbei. Anmeldungen für Gruppen nimmt der Stationsleiter sehr gerne entgegen.

Für den nächsten Herbst suchen wir wieder Personen, die bei der Vogelberingung, den Zugvogelzählungen oder als Koch/Köchin mithelfen. Die Mitarbeit auf der Beringungsstation ist ein wertvoller Beitrag für die Vogelforschung. Die Helfer können dabei auch selbst profitieren und sich sehr viel Wissen

über die Vögel aneignen (Verhalten, Mauser, Bestimmung im Flug, Flugrufe usw.).

Anmeldungen können gerichtet werden an:

Patrick Frara

Flurstr. 5

4552 Derendingen

patrickfrara@sunrise.ch

Patrick Frara



Marco befreit erfolgreich ein Rotkehlchen



Beringungsergebnis Subigerberg 2009



Art	Voraktion 26.07.							September							Oktober							Total									
	26	27	28	29	30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		17	18	19	20	21	22	23	24	
Sperber				1				1							1													3			
Raufusskauz																			1									1			
Buntspecht								1																				1			
Eichelhäher																												2			
Kohlmeise				1											1													32			
Blaumeise				3	1	3	1	2	1																			59			
Tannenmeise				1	2	1	1	2	1																			15			
Haubenmeise				1																								3			
Sumpfspecht				1	4	4	1								1													17			
Schwanzmeise				1																								36			
Waldkauz				1																								3			
Gartenkauz				2																								1			
Zaunkönig				8	4	9	12	2	6	7	1																	11			
Rotkehlchen				10	2	5	14	8	4	1																		255			
Hausrotschwanz																												202			
Gartenrotschwanz																												1			
Schwarzkehlchen																												1			
Amsel				3	2	1																						40			
Wacholderdrossel																												1			
Singdrossel				1	1	3																						26			
Mönchsgrasmücke				4	9	12	5	4	6	3	1																	79			
Fitis				1																								1			
Zilpzalp				2	10	4	1	7	6	4																		79			
Wintergoldhähnchen				1																								2			
Sommergoldhähnchen																												5			
Heckenbraunelle				1	3		5	4	1	1	1	2															26				
Baumflegel																												1			
Neuntöter																												6			
Kernbeisser																												1			
Distelfink																												1			
Erlenzeisig																												1			
Gimpel																												1			
Buchfink																												51			
Bergfink																												1			
Goldammer																												6			
Total neu beringt	7	30	53	41	46	29	30	20	14	49	36	26	20	17	19	69	37	15	22	37	23	30	0	12	40	98	23	79	47	2	971
Kontrollfänge diesjährig	4	4	4	5	6	7	3	3	2	4	3	1	8	2	5	3	8	4	4	7	6	5	1	7	4	6	9	10	4	1	133
Kontrollfänge nicht diesjährig	2	2	2			1			1	1						3	3	1	1	1	2		2	1	1	1	1	1	16		
Ringfunde																												0			
Wintergoldhähnchen nicht beringt																													4		
Sommergoldhähnchen nicht beringt																													0		
Total Fänglinge	7	30	59	47	51	36	38	23	16	54	40	27	28	19	24	72	49	19	28	45	30	37	1	19	44	104	33	89	52	3	1124

Vergangenheit archiviert, Zukunft wartet...

Nebst der Organisation der VVS-Anlässe, welche sich auf die erste Jahreshälfte konzentrieren, hat der Vorstand mehrere Themen auf der Traktandenliste, die weiter in die Zukunft führen.



Wie im letzten EISVOGEL angekündigt, plant der VVS eine gemeinsame Kampagne mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern beider Verbände, hat ein Grobkonzept für die vier Kampagnenjahre von 2011 bis 2014 entworfen. Drei Schwerpunkte wurden dabei definiert: Mit 90 Projekten von Sektionen zur Förderung der Biodiversität haben wir uns ein hohes Ziel für diese vier Jahre gesteckt! Selbstverständlich werden wir mit Ideenlisten, Anleitungen und Beratung zur Seite stehen und das Projekt nicht zuletzt finanziell unterstützen. Mit einem jährlichen Aktionstag soll die wertvolle Arbeit der Vereine auch einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden.

Das Thema „Schultage im Wald“ wird im ersten Kampagnenjahr mit Lehrerinformationen und Ausbildungen lanciert und soll anschliessend mit Hilfe unserer Sektionen in den Gemeinden ankommen. Die Biodiversität im Wald wird dabei immer wieder im Mittelpunkt stehen, es sollen aber für Sektionen genügend Möglichkeiten für Aktivitäten ausserhalb dieses Lebensraumes bestehen.

Politischer Naturschutz

Unser Augenmerk im Jahre 2010 wird sicher auf der Entwicklung bei der projektierten Verlängerung der Flugpiste auf dem Regionalflugplatz Grenchen liegen. Es darf nicht sein, dass zu Gunsten einiger Firmenbosse und deren Geschäftsjets, national bedeutende Lebensräume für Hasen,

Jurist/in gesucht!

Zur Unterstützung sucht der Vorstand eine juristisch versierte Person, welche bereit wäre, ihn ab und zu in Fragen des Umweltrechts zu beraten.

Wasservögel und Co. gefährdet werden. Die Erhaltung der Schutzzone Witi in der heutigen Form, hat für den VVS Priorität!

Daneben haben wir uns bei den Hochwasserschutzprojekten an Aare und Emme bereits für Verbesserungen eingesetzt und sind bei den verschiedenen Neukonzessionierungen der Flusskraftwerke in Begleitgruppen vertreten.

Verbandsarchiv

Das seit Jahren überfällige Verbandsarchiv konnte kurz vor der Jahreswende realisiert werden. Nun sind alle, dem Vorstand zur Verfügung stehenden, Verbandsunterlagen im Gemeindefacharchiv Laupersdorf untergebracht. Alle Unterlagen wurden in mühevoller Kleinarbeit gesichtet, indexiert, von Büroklammern befreit und in Archivschachteln abgelegt. Falls Sie noch im Besitz von älteren Dokumenten, Fotos usw. sind, melden Sie sich bitte bei einem Vorstandsmitglied des VVS.



In vielen Stunden wurden Ordner geleert und über 30 Archivschachteln gefüllt.

Subventionen

Wie angekündigt haben wir für die Erfassung der Sektionsaktivitäten des Jahres 2009 erstmals das SVS-Formular mit der Zusatzdienstleistung des Onlineformulars ein-

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Mitwirkung Neukonzessionierung Kraftwerke Aarau und Gösgen
- Hochwasserschutz Emme und Aare
- Pistenverlängerung Flugplatz Grenchen
- Neubauprojekt Subigerberg
- Ausstellung Infozentrum Witi
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Mitarbeit Begleitgruppe Vernetzungsprojekt Region Olten
- Vorbereitung Kampagne mit BNV 2011-2014
- Abrechnung Statistik 2009
- Leistungsauftrag des AWJF an VVS
- Organisation VVS-Anlässe 2010 und Feldornithologiekurs 2011

geführt. Bereits kann man die Umstellung als gelungen bezeichnet werden. 20 Sektionen haben die Möglichkeit der Onlineerfassung genutzt und uns so mühsame Tipparbeit erspart. Besten Dank!

Anfang dieses Jahres hat sich ein Ausschuss des Vorstandes mit Vertretern des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) getroffen. Die Abteilung Jagd und Fischerei des AWJF ist unter anderem auch für die Auszahlung der Subventionen aus der Jagdpachtzinskasse an den VVS zuständig. Mit diesen Geldern gelten wir jeweils Tätigkeiten der Sektionen ab.

Marcel Tschan möchte die Schwerpunkte der subventionierten Tätigkeiten etwas verschieben und die Zahlungen an den VVS mit einem neuen Leistungsauftrag regeln. Ein Entwurf des Leistungsauftrages wird bis Mitte dieses Jahres besprochen. Wir werden unsere Sektionen sobald wie möglich über Neuerungen informieren und allfällig nötige Anpassungen in der Statistikerfassung vornehmen. (TL)



Schmetterlinge auf dem Vormarsch?

Konrad Eigenheer aus Brügglen beobachtet schon seit ein paar Jahren die Schmetterlinge im Bezirk Bucheggberg. 2009 war ein herausragendes Jahr für diese, seit Jahrzehnten im Rückgang befindliche Tiergruppe.

Nicht weniger als sechs Arten von Tagfaltern und Dickkopffaltern konnte ich 2009 im Bucheggberg neu nachweisen. Zudem zeigten sich auch einige Wanderarten in hohen Zahlen. Herausragend war dabei die massive Zuwanderung des Distelfalters *Vanessa cardui* aus dem Süden. Im Frühling war während Wochen intensiver Flugverkehr zu spüren, was kaum einem/einer Naturinteressierten entgangen ist. Als Höhepunkt zählte ich am 16. Mai bei einer Stichprobe in Hessigkofen entlang einer Hecke auf einem Korridor von ca. 20 m Breite innerhalb von 10 Minuten 1272 Distelfalter auf dem Durchflug nach Nordosten.

2008 wurde der **Karstweissling** *Pieris manni* erstmals auf der Alpennordseite festgestellt. Er hat inzwischen praktisch das ganze Mittelland und den Jura erobert. So habe ich ihn 2009 auch im Bucheggberg (bisher nur in Oberramsern) nachgewiesen. Er ist allerdings nur schwer vom Kleinen Kohlweissling *Pieris rapae* zu unterscheiden.

Der **Südliche Kurzschwänzige Bläuling** *Cupido alcetas* war im Verbreitungsatlas von 1987 nur im Wallis und bei Genf aufgeführt. In den letzten Jahren hat auch dieser Schmetterling sein Verbreitungsgebiet von Südwesten her auf die Alpennordseite ausgedehnt und ist mittlerweile in der Region Biel angelangt. 2009 habe ich ein Exemplar in Aetingen fotografiert, was der derzeit nordöstlichste Fundort in der Schweiz bedeutet. Dieser Falter war aber nicht in einem für ihn geeigneten Biotop, sondern wohl auf der Suche nach einem solchen.

Der **Brombeerperlmutterfalter** *Brenthis daphne* war in den 1980er Jahren aus dem Wallis, den Südalpen und im Nordjura bekannt. Inzwischen hat auch dieser hübsche Falter sein Verbreitungsgebiet ausgedehnt und ist 2009 im Bucheggberg zahlreich auf Waldlichtungen mit Brombeeren erschienen. Das waren meine ersten

Begegnungen mit dieser Art im Mittelland.

Den **Märzveilchenfalter** *Argynnis adippe* traf ich zufällig in Schnottwil an. Dieser ist hier kaum bodenständig und dürfte wohl vom Jura her auf der Durchreise gewesen sein. Im Mittelland ist diese Art äusserst selten. Ebenso zufällig war die Beobachtung eines **Trauermantels** *Nymphalis antiopa* 2009 in Brügglen. Jede Begegnung mit diesem leicht kenntlichen Schmetterling ist ein Glücksfall, erst recht im Mittelland.

Als grosse Überraschung werte ich die Beobachtung des **Kleinen Schillerfalters** *Apatura illa* im Bucheggberg. 2009 traf ich ihn erstmals in Messen auf einem Waldweg an. Wie es der Zufall wollte, beobachtete ich gleichentags noch ein Weibchen in Tscheppach, das mit der Eiablage auf Zitterpappeln beschäftigt war. Gemäss Literatur leben diese Schmetterlinge in Auenwäldern entlang von Flüssen und Seen. Im Bucheggberg gibt es - ausser winzige Reste an der Aare bei Lüsslingen/Nennigkofen - keine Auenwälder. Es ist für mich eine überraschende Erkenntnis, dass diese Art auch in Laub- und Mischwäldern fernab von Gewässern vorkommen kann, wenn ihre Futterpflanze (Zitter-, Schwarz- und Pyramidenpappel) vorhanden ist.

Das **Gewöhnliche Widderchen** *Zygaena filipendulae* hatte im Bucheggberg 2009 ein sehr gutes Jahr und ist nach zwei bisherigen Gemeinden plötzlich in vier weiteren Gemeinden aufgetaucht, wo es zuvor noch nicht beobachtet wurde. Erstmals im Bucheggberg (in Hessigkofen) sah ich 2009 den **Kleinen nördlichen Würfelfalter** *Pyrgus malvae*. Diese Art ist im Mittelland ziemlich selten, im Jura jedoch noch recht häufig.

Der allgemeine Temperaturanstieg scheint die Ausbreitung von wärmeliebenden Arten aus dem Süden zu begünstigen. Jedoch vermag



Märzveilchenfalter *Argynnis adippe*, angetroffen in Schnottwil am 15.8.2009.

dieser nicht die, durch dieselbe Erwärmung sich in kühlere Regionen zurückweichenden Arten und die durch menschliches Wirken verarmende Artenvielfalt zu kompensieren. Es ist jedoch sehr spannend, die sich abspielenden Veränderungen zu verfolgen.

Schmetterlinge zu beobachten ist ebenso interessant wie Vögel beobachten und ist eine ideale Ergänzung zu diesen. Nicht zuletzt, weil die Sommervögel genau in der Jahreszeit am häufigsten fliegen, in der es bei den Vögeln weniger interessant ist, also im Juni/Juli. Als Natur- und Vogelschutzverein hat man zudem die Möglichkeit diesen Tieren zu helfen, indem man Futter- und Nektarpflanzen fördert. Sehr wertvoll ist dabei, wenn Magerwiesen gepflegt und gefördert werden können. Aber auch die Extensivierung von Fettwiesen kann bereits vielen Arten helfen, z.B. Schachbrett, Brauner Waldvogel, Grosses Ochsenauge. Stufige Waldränder sind ebenfalls ein wertvolles Biotop für diverse Arten. In der Nähe von vielfältigen Waldrändern sollte jedoch zu Gunsten von bedrohten Schmetterlingsarten auf das Aufhängen von Meisenkästen verzichtet werden.

Eine vollständige Artenliste pro Gemeinde des Bezirks Bucheggbergs finden Sie im Internet unter www.konrad.eigenheer.ch.

Konrad Eigenheer

Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes SVS/BirdLife Schweiz 2009

Der Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz ist unser Dachverband mit gegen 500 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen mit total 61'000 Mitgliedern. Er arbeitet national und international an wichtigen Naturschutzprojekten. 2009 stand im Brennpunkt der Biodiversitätskampagne. Die nationale Biodiversitätsstrategie ist in Erarbeitung, und der SVS arbeitet in der Expertengruppe mit. Er gab die erste umfassende Broschüre über die Biodiversität heraus, die sehr grossen Anklang fand. Eine vom SVS mit in Auftrag gegebene Gfs-Umfrage zeigte, dass es in den letzten vier Jahren gelungen ist, den Bekanntheitsgrad des Begriffes Biodiversität zu vervierfachen. Der Gartenrotschwanz als Vogel des Jahres 2009 löste zahlreiche Projekte aus. Die Petition für Trockenwiesen und -weiden, die der SVS und Pro Natura gemeinsam

lancierten, konnte mit über 38'000 Unterschriften eingereicht werden.

Der Einsatz für gezieltere Direktzahlungen zu Gunsten der Biodiversität stand bei der Agrarpolitik im Vordergrund. Im Wald stagniert die Ausarbeitung der Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau, da deren Indikatoren für die Biodiversität auf ein ungenügendes Niveau absanken. Der SVS engagierte sich stark bei der Erarbeitung einer Anleitung gegen Kollisionen von Vögeln mit Freileitungen, für ein richtiges Spannen von Rebnetzen, damit keine Vögel und Igel darin hängen bleiben und gegen die Verwendung von grossen und spiegelnden Glascheiben. Die SVS-Artenförderungsprogramme für Wiedehopf, Eisvogel, Wachtelkönig, Steinkauz, Braunkehlchen und Gartenrotschwanz wurden weitergeführt. Die unseligen Diskussionen im Zusammenhang mit den Fisch-

fressern laufen leider weiter. Hier konnte der SVS im Kanton Freiburg einen Erfolg vor Bundesgericht erzielen, indem dieses bestätigte, dass nur Einzelvögel, aber nicht die vorgesehenen 140 Graureiher an Fischteichen abgeschossen werden dürfen.

International führte der SVS die Aufbauarbeit in Armenien und in der Slowakei weiter.

Mit den beiden Naturschutzzentren in La Sauge und im Neeracherried sowie mit den Zeitschriften ORNIS und ORNIS junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln. Zudem konnte er dieses Jahr ein neues Lehrmittel zum Feldbotanikkurs erarbeiten und den Feldführer „Fische der Schweiz“ stark erweitern und zusammen mit dem Schweizerischen Fischereiverband SFV herausgeben.

Mehr Auskunft erhalten Sie unter www.birdlife.ch. SVS

Nachrichten

Bundesamt für Umwelt

Jagdstatistik Kt. Solothurn

Art u. Abschusszahl	2008	(2007)
Reh	1873	(1780)
Rothirsch	0	(1)
Wildschwein	523	(253)
Dachs	171	(118)
Rotfuchs	1034	(1116)
Feldhase	0	(1)
Steinmarder	16	(8)
Baumwilder	1	(1)
Eichelhäher	122	(62)
Elster	42	(19)
Kolkrabe	1	(1)
Rabenkrähe	382	(369)
Haustaube	74	(574)
Ringeltaube	4	(4)
Blässhuhn	0	(9)
Kormoran	8	(7)
Reiherente	0	(2)
Stockente	81	(116)

Leider werden in der Schweiz auch immer noch gefährdete oder potenziell gefährdete Vogelarten gejagt. So wurden 400 (495) Birkhähne (GR, TI) und 2508 (2279) Waldschnepfen (davon 2132 im Tessin, die andern in BE, FR, JU, NE, VD, VS) geschossen.

VVS

Logo aufgefrischt

Haben Sie's bemerkt? Unser Eisvogel-Logo erhielt eine kleine, aber feine Verjüngungskur. Lukas Leuenberger hat unser Logo aufgefrischt und vektorisiert.

Amt für Raumplanung, Abt. Natur und Landschaft

Neuer Mitarbeiter beim ARP

Neu für die Schutzgebiete des Kantons Solothurn zuständig und damit auch Ansprechperson für viele unserer Sektionen ist Jonas Lüthy. Er übernimmt das Amt von Thomas Kuske.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Ueli Rehsteiner verlässt den SVS

Zusammen mit Dr. Reto Spaar leitete Dr. Ueli Rehsteiner die Koordinationsstelle Artenförderung Vögel Schweiz. Er wird neu Leiter des Bündner Naturmuseums in Chur.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Biodiversität im Siedlungsraum

Das Jahresthema des SVS ist die Biodiversität im Siedlungsraum. Ein neuer SVS-Poster zeigt mit einer grossformatigen Zeichnung und mit unzähligen konkreten Tipps, was sich für die Natur im Siedlungsraum machen lässt.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura

Trockenwiesen endlich unter Schutz

Drei Monate nach der Einreichung der Petition zum Schutz der Trockenwiesen mit über 38 000 Unterschriften, hat der Bundesrat Mitte Januar 2010 endlich gehandelt und das Inventar der Trockenwiesen festgelegt.



Kurt Allemann

Noch vor einem Jahr zeigten wir an dieser Stelle ein Bild von Kurt Allemann bei seinem Einsatz an unserem Arbeitstag im Herbst 2008. Knapp ein Jahr später mussten wir von ihm Abschied nehmen. Kurt war ein ausgezeichneter Naturkenner, der sein Wissen auch immer gerne weitergab. An unseren Arbeitstagen unterstützte er uns jeweils tatkräftig, wusste zuzupacken und war uns eine grosse Hilfe. Nicht nur am Arbeitstag, auch während den Beobachtungs- und Beringungsaktionen war er ein gern gesehener Gast auf dem Subigerberg. Mit ihm wurde immer viel gelacht! Er wird uns allen fehlen.



Winterexkursion im Aarepark Aargau

Für einmal führte uns die kantonale Winterexkursion in den Aargau nach Biberstein.

Präsident Thomas Lüthi konnte eine grosse Teilnehmerschar begrüßen. Auf seine Anfrage im Oktober erhielt er die spontane Zusage von Lotti Meyer, Renate Mosimann und Otto Zürcher, diese Exkursion zu organisieren und zu leiten.

In Gruppen machten sich die 80 Personen von der Brücke Biberstein der Aare entlang Richtung Neue Staffeleggstrasse auf. Vorbei an der Biobadi und einer Waldweide, deren Bewohner, Schottische Hochlandrinder, aber nur auf der angebrachten Tafel zu sehen waren. Es konnten diverse Enten, Bunt- und Schwarzspecht, Eisvogel, Bekassine und viele andere Vögel beobachtet werden.

Auf der Brücke angekommen bot sich eine wunderbare Aussicht auf eine zum Teil neu gestaltete Auenlandschaft. Diese musste als Ausgleich für die Neue Staffeleggstrasse geschaffen werden.

Am alten Damm wurde der Humus abgetragen und ein Teil des Damms abgebrochen. Somit konnten 70'000 m² neue Auenlandschaft geschaffen werden.

Ein Höhepunkt waren die Tausenden von Bergfinken, welche umherflogen und auf Bäumen rasteten.

Nach dem Abstieg von der Brücke steht man auf dem neuen Damm. Der neu gestaltete Giessen auf der rechten Seite wird durch Grundwasser gespiesen. Dieses Wasser ist rein und trinkbar und weist eine ganzjährig konstante Temperatur

von 10°C auf. Übrigens bezieht die Stadt Aarau das gesamte Wasser vom Rohrer Schachen.

Auen gehören zum Aargau: Drei Viertel der Wassermenge der Schweiz durchfliessen den Kanton Aargau. Auen sind vom Wasser gestaltete Lebensräume. Sie stehen in einer dynamischen Beziehung zu ihren Fliessgewässern, sind einem ständigen Wandel unterworfen. 90 % der Auen sind in den letzten 150 Jahren verschwunden, übrig sind nur noch 0,3 Prozent der Fläche der Schweiz. In dieser "Restnatur" gedeihen aber 40 Prozent aller schweizerischen Pflanzenarten! Ähnlich ist das Verhältnis bei den Tieren.

Das Aargauer Volk hat mit der Annahme der kantonalen Volksinitiative "Auen-Schutzpark - für eine bedrohte Lebensgemeinschaft" am 6. Juni 1993 einen weitreichenden Auftrag für den Auenschutz in der Kantonsverfassung verankert. Der Aufbau eines Auenschutzparks bezweckt die Erhaltung und Wiederherstellung der noch vorhandenen Auenreste im Kanton



Thomas Lüthi und die drei ExkursionsleiterInnen bei der Begrüssung.

Aargau auf mindestens einem Prozent der Kantonsfläche bis zum Jahr 2014.

Der Auenschutzpark Aargau vernetzt die noch vorhandenen Überreste der ehemals grossflächigen Auenlandschaften entlang Aare, Reuss, Limmat und Rhein. Dadurch entsteht auf mehr als 14 km² ein sichtbares und erlebbares Netz von möglichst natürlichen Flusslandschaften. Dazu gehören auch die zirka 30 Weiher, welche südlich des neuen Damms im Wald geschaffen worden sind. Die Gruppe von Lotti Meyer hat diesen Weg eingeschlagen und konnte in einem Giessen auch den Wasseraufstoss in sandigem Boden beobachten, für viele sicher ein erstmaliges Erlebnis.

Der Rückweg war geprägt von der wunderschönen "neuen" und bestehenden Auenlandschaft zwischen dem alten, aufgebrochenen und dem neuen Damm. Er führte uns an abgestorbenen Bäumen, welche dem Specht als Nistplatz dienen, einem ruhenden Kormoran auf einem "Kormoranbaum", sowie vom Biber an engen und gefällten Bäumen vorbei. Fast gleichzeitig trafen alle Gruppen nach gut 2 Stunden am Ausgangsort beim Schulhaus ein. Trotz einem trübem Wintertag war dies ein gelungener Anlass!

Renate Mosimann

VVS-Tag - bis 14. Februar anmelden!

Am **Samstag 6. März 2010, 13.45 Uhr**, findet im Restaurant Kreuz in Balsthal der zweite VVS-Tag statt. 2010 ist das Jahr der Biodiversität und auch der Referatsteil des VVS-Tages steht unter diesem Motto. Anschliessend möchten wir mit Ihnen aktuelle Vereins- und Verbandsthemen diskutieren. Der Anlass steht allen Interessierten offen.

Programm

13.45 Begrüssung und Einleitung

Referate

Thomas Sattler: Urbane Biodiversität: Artenvielfalt für Mensch und Natur

Peter Lakerveld: Landschaftsveränderungen durch den Biber und Auswirkungen auf die Artenvielfalt

16.00 **Diskussionen/Kurs** (neue Kampagne, Mitgliederwerbung, Bestimmungskurs Bussarde)

17.30 Apéro und anschliessend Abendessen im Rest. Kreuz (fakultativ)

Anmeldung bis 14. Februar an die Geschäftsstelle

VVS

DV 2010

Die Delegiertenversammlung des VVS findet dieses Jahr wieder in Oensingen statt. Anschliessend an die DV informieren Eva Inderwildi und Lukas Howald über das IBA Tafeljura (Important Bird Area)

Freitag 12. März 2010, 19.30 Uhr
Gasthof Rössli Oensingen

VVS

Kantonaler Arbeitstag

Am Karsamstag findet auch in diesem Jahr der kantonale Arbeitstag statt. Zusammen mit der Jagdgesellschaft Gänsbrunnen wird das Naturschutzgebiet Brunnersberg und die Umgebung des Subigerbergs gepflegt.

Helfen auch Sie mit?

Eine warme Mittagsverpflegung in unserer Station wird offeriert.

Anmeldung bis 26. März 2010 an:

Thomas Schwaller

Eglisrain 633

4712 Laupersdorf

P 062 391 13 85

thomas.schwaller@bluewin.ch

Arbeitstag 3. April 2010, 8 Uhr
Beringungsstation Subigerberg

Alle

Jahr der Biodiversität

www.biodiversitaet2010.ch ist die offizielle Website der Schweiz zum Internationalen Jahr der Biodiversität. Hier finden Sie Informationen zu aktuellen Anlässen u.v.m.

SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich

Kurs „Kinder und Exkursionen“

Zusammen mit dem ZVS führt der SVS einen fünfteiligen Kurs zum Thema „Kinder und Exkursionen“ statt. Der Kurs startet am 16. März. Kursort ist Zürich. Informationen finden Sie unter www.birdlife-zuerich.ch, Kurse und Veranstaltungen. Anmeldung bis 10.2.2010 an den ZVS.

VVS & NV Bucheggberg

Kantonale Exkursion im Bucheggberg

Am Sonntag 30. Mai findet die, vom NV Bucheggberg organisierte kantonale Exkursion statt. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Kantonale Exkursion, Sonntag 30. Mai 2010

Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte der separaten Einladung.

SVS/BirdLife Schweiz

Bird Race

2010 findet bereits das 20. Bird Race statt. In Dreier- oder Viererteams geht es während 24 Stunden auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten. Das pro Art gesammelte Geld kommt jeweils einem Schutzprojekt zu Gute. Das Bird Race macht nicht nur ambitionierten Birder-teams viel Spass, sondern auch Plauschgruppen und Jugendteams, wie in den Team-Berichten nachzulesen ist:

www.birdlife.ch/d/anlaesse_birdrace.html. Anmeldung an den SVS.

20. Bird Race 4. September 2010

Beringungsstation Subigerberg

Beobachtungs- und Beringungsaktion 2010

Die diesjährige Aktion auf dem Subigerberg findet vom 25. September bis 23. Oktober 2010 statt. Interessentinnen und Interessenten, die sich für eine Mitarbeit bei der Beringung und Feldbeobachtung zur Verfügung stellen möchten, melden sich bitte schriftlich unter Angabe der gewünschten Daten bis 15. Juli beim Stationsleiter:

Patrick Frara, Flurstrasse 5, 4552 Derendingen

Tel. 032 682 46 01, patrickfrara@sunrise.ch

Informationen auch unter www.vvso.ch/subigerberg

Inserat

Reisen zu den Schönheiten der Natur 2010

Bulgariens einmalige Vogelwelt ein Dorado für Ornithologen und Botaniker 16. bis 28. Mai 2010

Arrangement im DZ/VP CHF 2'200, EZ auf Anfrage

Madagaskar mit seiner speziellen Fauna und Flora.

Im Lande der Lemuren 5. bis 25. September 2010

DZ/HP CHF 6'300, EZ auf Anfrage ev. ½ DZ

Unterlagen: Theo Haldimann Tel. 034 445 13 65 oriol@besonet.ch



Agenda

2010	<i>Der Vogel des Jahres ist die Mehlschwalbe</i>
06. März	VVS-Tag
12. März	VVS - DV 2010
13. März	Beginn Feldbotanik-Kurs
16. März	Beginn SVS-Modulkurs: Kinder und Exkursionen
03. April	Kant. Arbeitstag Brunnersberg/Subigerberg
24. April	Tag der Hochstammobstbäume
02. Mai	Frühlingsfest Naturschutzzentrum Neeracherried
28. Mai - 13. Juni	Tage der Artenvielfalt
30. Mai	Kantonale Frühlingsexkursion, Bucheggberg
19.-22. Juni	70. Bergvogelexkursion, Engelberg
28. August	Naturschutzzentrum La Sauge, Tag der offenen Tür
04. September	20. Bird Race
25. September	SVS-Kurs 3/10: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
25. Sept. - 23. Okt.	Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg
02./03. Oktober	WorldBirdwatch: Internationaler Zugvogeltag
20./21. November	SVS-Naturschutztagung, Bern
2011	
15. Januar	Kantonale Winterexkursion
11. März	VVS - DV 2011

VVS-Anlässe sind **fett** gedruckt.
Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.vvso.ch

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

Sie erhalten von uns wiederum einen dicken Umschlag mit diversen Einladungen und Informationen, wie immer verbunden mit dem Wunsch, dass Sie Ihre Mitglieder über unser Programm informieren. Bestimmt passt unser Versand nicht immer mit demjenigen Ihres Vereins überein und es ist schwierig die Mitglieder rechtzeitig auch noch über die Verbandsanlässe zu informieren.

Umso mehr würde es uns freuen, wenn Sie einerseits Ihr zweites Eisvogel-Exemplar in Ihrem Vorstand zirkulieren lassen oder gar in Ihrem Vereinshaus auflegen würden; und andererseits, wenn Sie Ihre Mitglieder aufmerksam machen auf unsere Webseite und unseren Newsletter. Damit informieren wir kostenlos per Email über Anlässe und Neuigkeiten.

Sie finden im Umschlag auch eine ergänzte Exkursionsleiterliste. Wir hoffen, Ihnen damit die Suche nach einer passenden Leiterin oder einem passenden Leiter zu erleichtern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Mitglieder an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen! (cs)

Adressen

Kontaktadresse VVS:

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn
p.a. Thomas Lüthi
Alte Landstrasse 47
4456 Tenniken
P 061 971 21 81
luethitom@bluewin.ch

Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Mühletalweg 6
4600 Olten
P 062 296 14 46
info@vvso.ch

Im Internet:
www.vvso.ch

VVS Vorstand (Stand 01/2010)

Hans Allemann, Herbetswil
Rolf Amiet, Hubersdorf
Thomas Bürki, Deitingen
Regina Flury von Arx, Olten
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Tenniken
Bruno Ris, Kestenholz
Thomas Schwaller, Laupersdorf
Corinne Suter, Olten

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Er kann auch abonniert werden.
Eine Einzahlung von 20 Fr. auf PC 46-2130-5 mit Vermerk „Abo Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum



Der Eisvogel VVS
Nr. 23/Febr. 2010

Mitteilungsblatt des
Vogelschutzverbands des
Kantons Solothurn VVS

Redaktion: Corinne Suter (cs)

Mitarbeit: Konrad Eigenheer,
Patrick Frara, Thomas Lüthi (TL),
Renate Mosimann, Ueli Rehsteiner, SVS

Fotos: Markus Christ (S.2), Konrad Eigenheer (S.8), Patrick Frara (S.5), Urs Meier (S.4), Daniel Schär (S.1,5), Corinne Suter (S.3,4)

Der nächste Eisvogel erscheint im September 2010.

